



Hochschule Augsburg
University of Applied Sciences



Welcome to HEC Montréal

AUTOR: MAXIMILIAN BRUMMER

FAKULTÄT FÜR ELEKTROTECHNIK , STUDIENGANG: IWI



Kommen und Gehen

Vorbereitung

Die Vorfreude auf das Auslandssemester an der HEC Montreal war groß, doch bevor das Abenteuer beginnen konnte, musste ich einige wichtige Vorbereitungen treffen. Zuerst war die Beantragung einer elektronischen Reisegenehmigung (eTA) notwendig, da mein Aufenthalt in Kanada vier Monate betragen würde; für solch einen Zeitraum ist glücklicherweise noch kein Visum erforderlich. Die Studiengebühren beliefen sich auf etwa 10.000 Euro, zusätzlich hatte ich monatliche Extrakosten von circa 500 bis 1.500 Euro, abhängig von meinen Freizeitaktivitäten. Da es sich als sehr schwierig erwies eine Unterkunft für meinen Aufenthalt zu finden, würde ich empfehlen, frühzeitig mit der Wohnungssuche zu beginnen, sonst kann es ungemütlich werden.

Anreise

Die Anreise gestaltete sich reibungslos: Ich flog mit einem Zwischenstopp in

Kopenhagen nach Kanada, zurück nach München ging es per Direktflug. Ich würde empfehlen einen Platz mit Extra Beinfreiheit zu buchen, da der Flug doch recht lang ist. Nach meiner Ankunft in Montreal nahm ich ein Uber, um bequem zu meiner neuen Unterkunft zu gelangen.

Fortbewegung in Montréal

Was die Mobilität vor Ort betrifft, so bietet Montreal eine ausgezeichnete Infrastruktur. Die Stadt ist gut erschlossen mit einem zuverlässigen Netz aus Metro und Busverbindungen, wofür die OPUS-Karte für Studierende besonders nützlich ist. Neben diesen öffentlichen Verkehrsmitteln kann ich auch Uber als komfortable Alternative wärmstens empfehlen. Besonders in den warmen Monaten empfehle ich außerdem „BIXIs“, das sind Fahrräder, die überall in der Stadt stehen und bequem per App geliehen werden können.





Vieux Port Montréal

Besonderheiten der Stadt

Montreal ist die größte Stadt in der kanadischen Provinz Québec, und ist für ihre kulturelle Vielfalt, historische Bedeutung und lebendige Kunstszene bekannt. Gelegen auf der Île de Montréal am Sankt-Lorenz-Strom, verbindet die Stadt europäischen Charme mit nordamerikanischer Dynamik. Offiziell zweisprachig, dominiert Französisch das öffentliche Leben, verleiht Montreal ein

einzigartiges kulturelles Flair. Zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten gehört der Mont Royal, der nicht nur der Stadt ihren Namen gab, sondern auch als grüne Oase im Stadtzentrum dient und eine hervorragende Aussicht bietet. Die historische Altstadt, Vieux-Montréal, zieht mit ihren gut erhaltenen Gebäuden aus dem 17. Jahrhundert, gepflasterten Straßen und dem malerischen Alten Hafen Besucher an.

Montreal ist zudem ein Zentrum für internationale Festivals, darunter das renommierte Montreal International Jazz Festival und das Just for Laughs Comedy Festival, welche die Stadt jedes Jahr in einen globalen Treffpunkt für Künstler und Kulturbegiesterte verwandeln. Im Sommer findet außerdem das „Picnik Electronic“ statt, ein Elektrofestival, welches man mindestens einmal besucht haben sollte.

Die kulinarische Landschaft der Stadt reflektiert ihre multikulturelle Zusammensetzung. Besonders bekannt ist Montreal für seine Bagels und das Smoked Meat, und natürlich die Poutine.

Mit einer Reihe von Museen, Galerien und Theatern bietet Montreal eine reiche Kulturszene. Die Stadt ist ein lebendiges Zentrum des kulturellen Austauschs, das historische Erbe mit zeitgenössischer Dynamik verbindet und sowohl für Besucher als auch für Einwohner eine hohe Lebensqualität bietet.

Kultur und Tradition

Montreal ist bekannt für seine reiche Tradition und vielfältige Kultur, die tief in der französischen Geschichte verwurzelt ist und durch Einflüsse seiner multikulturellen Bevölkerung bereichert wird. Die Stadt feiert ihre Zweisprachigkeit und lebt eine einzigartige Mischung aus französischer und englischer Kultur, die sich in der Kunst, der Literatur und dem täglichen Leben widerspiegelt.

Architektonisch vereint Montreal historische Gebäude wie die Notre-Dame-Basilika mit modernen Wolkenkratzern, was die harmonische Verbindung von Tradition und Fortschritt symbolisiert. Der Einfluss der französischen Kolonialzeit ist insbesondere in der Altstadt von Montreal, dem Vieux-Montréal, mit seinen gepflasterten Straßen und historischen Plätzen zu spüren.



Links: Notre-Dame de Montréal, oben rechts: Poutine

Leben und Feiern

Wohnen und Unterbringung

Ich habe zusammen mit 3 weiteren Mitbewohnern in einem Airbnb im Stadtteil Vieux Rosemont gelebt. Dies ist allgemein ein sehr schöner und ruhiger Stadtteil mit vielen Familien, allerdings auch etwas weiter außerhalb, weshalb meine tägliche Wegzeit zur Uni insgesamt etwa 40 Minuten betragen hat; in etwa dieselbe Zeit musste ich auch zum Stadtzentrum einplanen.

Alles in allem bin ich aber sehr zufrieden mit meiner Unterkunft gewesen, deshalb verlinke ich diese [hier](#) einmal, falls Interesse besteht. Monatliche Kosten waren bei mir damals 650€ (2600€ für 4 Personen).

Feiern in Montréal

Montréal bietet viele verschiedene Bars und Clubs, in denen man gut feiern kann. Wenn man ankommt, kümmert sich in den ersten Wochen allerdings erstmal das HEChange Team um die Unterhaltung der Austauschstudenten. Genauerer könnt ihr auf ihrem [Instagram Account](#) erfahren.



212 Montréal

An dieser Stelle muss ich erstmal das Team von HEChange sehr loben, diese haben uns das ganze Semester über betreut und beinahe jede Woche 1-2 Aktivitäten, Partys, Trips und weiteres geplant. Jeden Mittwoch gab es den „International Wednesday“ bei dem das HEChange Team eine Location in der Stadt gemietet hat (meistens eine Bar als geschlossene Veranstaltung), in der dann alle Austauschstudenten feiern und eine gute Zeit verbringen konnten. Des Weiteren wird jeden Donnerstag von 16 bis 19 Uhr direkt in der Uni das „4@7“ abgehalten, hierbei kümmern sich wöchentlich verschiedene Organisationen in der Universität darum, ihren Studenten ein schönes Partyerlebnis am Campus zu beschern. Da ich allgemein sehr gerne feiern gehe, habe ich mir natürlich auch nicht die Gelegenheit entgehen lassen, die verschiedenen Clubs der Stadt einmal anzuschauen. Mein persönlicher Favorit ist das „212“, dieser Club ist in der Altstadt von Montreal gelegen, was nebenbei auch tagsüber ein sehr schöner Stadtteil ist. Andere empfehlenswerte Nennungen sind das „Palazzo“, „La Voûte“ oder wenn es etwas günstiger sein soll das „Café Campus“.

Hochschule und Studium

Kursangebote und Vorlesungen

Grundsätzlich kann man an der HEC aus einer Vielzahl von Wirtschafts- und Sprachkursen wählen, die zum größten Teil entweder auf Französisch, Englisch oder auch Spanisch besucht werden können. Zum Semesterstart bekommt man eine gute und ausreichende Informationsveranstaltung, sollten man am Ende trotzdem noch Fragen haben, kann man sich jederzeit an das International Office wenden.

Prüfungen

Die Prüfungen sind relativ unterschiedlich je nach Kurs. Ich persönlich hatte einen Kurs, in dem es keine einzige Prüfung, dafür aber mehrere Präsentationen und Essays gab, in anderen Fächern gab es ein Midterm und ein Final Exam, und in wieder anderen hatte man das Komplettpaket und musste zusätzlich zu Midterm und Final auch noch Präsentationen und Quizzes absolvieren.

Insgesamt finde ich, dass das Studieren an der HEC noch praktisch angewandter ist, als an der THA, da wir viel mehr in Gruppen an Projekten gearbeitet haben, was mir persönlich sehr gefallen hat. Alles in allem aufwendig, aber in einem gerechtfertigten Rahmen.



HEC-Bibliothek

Freizeitaktivitäten und Wissenswertes

In meiner Freizeit habe ich anfangs gerne mit dem Fahrrad die Stadt erkundet, da dies günstig war und man schnell viel von der Stadt sehen konnte. Was allgemeine Aktivitäten angeht habe ich Großteils das gemacht, was vom HEChange Team geplant war. Dazu gehörten unter anderem eine Stadtrallye, ein Ausflug nach Toronto und zu den Niagarafällen oder auch das Besuchen eines Football Matches. Darüber hinaus kann ich noch empfehlen ein Eishockey Match anzuschauen, eine der Rooftop Bars der Stadt zu besuchen („Les Enfants Terribles“ hat eine wundervolle Aussicht über die Stadt), den botanischen Garten zu besichtigen, einen Ausflug zum Biodome zu machen (das ist eine Art indoor-Zoo) und im Winter eventuell auf dem Mont-Tremblant (etwa 2 Stunden mit dem Auto entfernt) Skifahren zu gehen.



Oben links: Les Enfants Terribles, oben rechts:
Biodome, unten links: Mont-Tremblant, unten rechts:
Bell Centre



Insgesamt habe ich ein sehr aufregendes und erlebnisreiches Semester in Montréal verbracht und kann jedem der es in Erwägung zieht nur ans Herz legen, sich für diese Universität zu entscheiden. Klar ist aber auch, dass man die finanziellen Mittel benötigt, denn das Semester ist vor allem auf Grund der hohen Studiengebühren nicht gerade günstig.

Bei weiteren Fragen zu einem Auslandssemester an der HEC stehe ich gerne zur Verfügung, wendet euch dafür entweder an meine **Hochschulmail** oder schreibt mir auch gerne einfach eine Nachricht auf **Instagram**. Dort findet ihr auch noch weitere Impressionen, falls euch das interessiert!

